

Polen-Kreuz gibt Perspektive

Fr. 28.8.15

Integrationsprojekt: Flüchtlinge restaurieren mit Jugendlichen aus Northheim Zwangsarbeiter-Mahmmal

NORTHEIM. Die Jugendwerkstatt Arbeiten und Lernen in Northheim hat seit ihrer Neuformierung Anfang des Jahres unter dem Dach der Northheimer Werkstatt-Schule sechs junge Menschen bis zu 27 Jahren an Ausbildungsbetriebe und Schulen vermittelt.

Drei davon starten eine Berufsausbildung, zwei sind an die Berufsbildenden Schulen in Northheim und Einbeck gegangen und ein Teilnehmer engagiert sich im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes.

Die Jugendwerkstatt am Galgenbergsweg kümmert sich nach Worten der Geschäftsführerin der Werkstatt-Schule, Christine Huster, um junge Menschen, die nicht mehr vom Staat für eine Qualifizierung erfasst werden.

Außerdem betreut sie junge Flüchtlinge aus Krisengebieten, um ihnen über die Vermittlung von Deutschkenntnissen und Berufszertifizierungen unter anderem in Deutsch, Mathe und elektronischer Datenverarbeitung weiterzuhelfen.

Bestes Beispiel für die erfolgreiche Arbeit Jugendwerk-

Lernen verbindet

Das gemeinsame Lernen und Arbeiten verbindet die deutschen und geflüchteten Jugendlichen. „Die Deutschen erleben, wie sie den Flüchtlingen erfolgreich helfen können“, sagt Projektleiterin Vera Engelhardt, „und die Flüchtlinge lernen Deutsch von ihnen“.

Im Bereich Holz arbeitet die internationale Gruppe zurzeit an der Rekonstruktion des sogenannten Polen-Kreuzes, das auf dem Northheimer Friedhof nach der Restaurierung an den jungen polnischen Zwangsarbeiter Wiktor Tomala und stellvertretend an alle Zwangsarbeiter in Northheim erinnern soll. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war er in Northheim geblieben und



Viele Hände schaffen viel: Einheimische Jugendliche und Flüchtlinge bei der Restauration des sogenannten Polen-Kreuzes, ganz rechts Holz-Ausbilder Thomas Hanelt.

Foto: Nissen

bei einem Arbeitsunfall ums Leben gekommen.

Einer derjenigen, die dabei tatkräftig mit anpackten, ist der 26-jährige Turey Beeyor aus der Elfenbeinküste. Er fühlt sich in der Jugendwerkstatt wohl. „Sie helfen mir beim Sprechen und Übersetzen.“ (zhp)

Interessenten können sich an die Jugendwerkstatt wenden, Tel. 05551 913454, oder persönlich am Galgenbergsweg 9 vorbeikommen.

28.8.15

AVA

Julia NOM